A19

Kapitel

Initiator*innen: OG Mitte/Nord, OG Ost (dort beschlossen am: 31.08.2025)

Titel: **Stadtteile**

Text

Stadtteile

MITTE & NORD

Obwohl sich der Kern und der Norden Bambergs sich durch eine einzigartige Lebensqualität auszeichnen, stehen diese Teile unserer Stadt vor zahlreichen Schwierigkeiten, die lokal effektiv angegangen werden können.

Das Aufkommen von Radverkehr in den dicht besiedelten Teilen der Stadt ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Infrastruktur kommt dabei kaum hinterher. Wir wollen, dass Fahrradwege flächendeckend errichtet und ausgebaut werden, sodass etwa auch Überholmanöver zwischen Fahrrädern – etwa in der Kapuzinerstraße oder in der Langen Straße – weniger gefährlich werden. In der Memmelsdorfer Straße und Luitpoldstraße braucht es beidseidig fortlaufende Radwege.

Das Linksabbiegen für Fahrräder muss sicherer möglich sein, wofür die Stadt unter anderem die Kreuzung Kunigundendamm/Luitpoldbrücke untersuchen muss, um langfristig Verletzungen und Totesfälle im Straßenverkehr vorzubeugen. Es braucht flächendeckend aufgeweitete Fahrradaufstellstreifen (ARAS) und geschützte Radwege. Die Lange Straße muss niveaugleich ausgebaut werden.

Die Bewahrung und Belebung der historischen Altstadt Bambergs ist eine Chance für die wirtschaftliche Entwicklung und zugleich eine selbstverständliche Notwendigkeit für die dort lebenden Menschen. Wir streben daher ein sanftes Tourismuskonzept für die Altstadt an, die Aufenthaltsqualität für alle gewährt ohne Anwohnenden Raum zu nehmen.

Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität streben wir auch die Schaffung neuer Flächen an, die als konsumfreie und barrierearme Räume der Bevölkerung unabhängig von sozialem Status zur Verfügung stehen. Mit dieser Forderung eng verbunden, ist die Forderung nach der Entsiegelung aller Flächen, wo das technisch möglich ist, beginnend bei überhitzten Orten wie dem Grünen Markt. Flächen, die etwa aufgrund ihres Unterbaus nicht entsiegelt werden können – wie der Maxplatz – müssen mit mobilen Grünanlagen und schattenspendenden Elementen versehen werden, um wenigstens für ein wenig Kühlung zu sorgen.

Das Schaffen solcher Flächen ist ein berechtigtes Interesse, das mit dem sehr raumeinnehmenden motorisierten Individualverkehr im Stadtkern und entlang von Gewerbeflächen immer wieder in Konflikt tritt. Um zugeparkte Areale wie die Kleberstraße und Hornthalstraße zu entlasten, wollen wir Parkberechtigungen für Anwohnende in Anlagen wie der Georgendammtiefgarage oder der Tiefgarage im Bereich der Schützenstraße erwirken. Fahrräder und PKW, deren Besitzer:innen sie offensichtlich aufgegeben haben, gehören schneller entsorgt oder bearbeitet. Die Stadt muss erwägen, anlassbezogen schnellere Abläufe zu ermöglichen

Bamberg-Ost, Gartenstadt und Kramersfeld lebenswerter machen

In den Stadtteilen Bamberg-Ost, Kramersfeld und Gartenstadt lebt die größte Zahl an Menschen innerhalb der Stadt Bamberg. Sie zeichnen sich durch ihre Vielfalt aus – mit einer Mischung aus Wohnen, Gewerbe und Industrie und Menschen unterschiedlichster Herkunft. Wir setzen uns dafür ein, dass öffentliche Räume aufgewertet, Barrieren abgebaut und die Mobilität klimagerecht gestaltet wird. Unser Ziel ist ein lebenswertes, sicheres und gut erreichbares Bamberg *östlich der Bahnlinie* – für alle.

Trinkwasser an öffentlichen Orten bereitstellen

Wir setzen uns dafür ein, an stark frequentierten öffentlichen Orten Trinkwasserbrunnen zu errichten, insbesondere an diesen Orten:
- Gartenstädter Markt
- Park am Troppauplatz (Bereich Weißenburgstraße)
- Heinrich-Weber-Platz
- Platz der Menschenrechte
- Volkspark

Moderne und kostenfreie Toilettenanlagen anbieten

Alle Menschen sollen Zugang zu sauberen, sicheren und kostenlosen öffentlichen Toiletten haben. Wir möchten die Sanierung bestehender Anlagen und – wo nötig – den Neubau an diesen Orten:

- Gartenstädter Markt
- Troppauplatz
- Platz der Menschenrechte
- Volkspark

Übergangsweise sollen lokale Geschäfte durch ein Modell wie die *Netten Toiletten* zur freiwilligen Teilnahme gewonnen werden.

Aufenthaltsqualität in Parks verbessern

Wir wollen, dass unsere Parks als Aufenthaltsorte für alle aufgewertet werden, zum Beispiel durch:
- Schaffung von Begrünung und Beschattung auf öffentlichen Plätzen – insbesondere auf dem neuen Platz der Menschenrechte
- Einrichtung von Grillplätzen
- Flächendeckender Ausbau von Hundekotbeutel-Stationen – insbesondere am Wanderparkplatz Hauptsmoorwald (Armeestraße)
- flächendeckende Installation von vogelsicheren und angemessen großen Mülleimern mit integrierten Kippensammlern
- Klimaanpassung aller Spielplätze durch Beschattung und Wasserelemente
- Einrichtung von Hundewiesen
- Umsetzung der geplanten Modernisierung des Volksparks
- Realisierung des Gleisparks am Mannlehenweg
- Neugestaltung von Troppauplatz und anliegendem Park

Angebote für Jugendliche ausweiten

Wir setzen uns für attraktive Aufenthaltsorte für junge Menschen ein, zum Beispiel im Lagarde-Quartier auf der Grünfläche hinter der Staatsanwaltschaft am Berliner Ring und am Heidelsteig. Wir wollen prüfen, ob eine Zwischennutzung der Reithalle als Skatehalle möglich ist.

Barrieren abbauen und Wege öffnen

Die durch Zäune abgeschlossenen Areale der Bundespolizei und der Ankereinrichtung Oberfranken (AEO) erschweren die Durchlässigkeit und verhindern wichtige Wegeverbindungen zwischen Bamberg-Ost, NATO-Siedlung und Gartenstadt. Wir fordern:
- eine schrittweise Verkleinerung und perspektivische Schließung der AEO
- die Umsetzung des städtebaulichen Verkleinerungsplans des Bundespolizei-Aus- und Fortbildungszentrums
- die Öffnung bislang versperrter Verbindungswege für die Öffentlichkeit

Ladeinfrastruktur ausbauen

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadtwerke Bamberg flächendeckend frei zugängliche E-Ladesäulen an weiteren zentralen Orten errichten. Dies gilt für Bamberg-Ost, aber insbesondere für die Gartenstadt und Kramersfeld, wo bislang eine solche Infrastruktur komplett fehlt. Bestehende Ladepunkte in Parkhäusern sollten für die allgemeine Nutzung freigegeben werden. Beim Ausbau wollen wir auch DC-Schnelllader errichten, um möglichst vielen Menschen das Aufladen in kurzer Zeit zu ermöglichen.

Tempo 30 ermöglichen und Durchfahrtsverkehr reduzieren

Wo es nach dem modernisierten Straßenverkehrsrecht möglich ist, wollen wir Tempo 30 in Nebenstraßen einführen – für mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität. Wir möchten die Einrichtung von sogenannten Modalfiltern in Wohngebieten prüfen, um sie von Durchgangsverkehr mit Kraftfahrzeugen zu entlasten. Wir setzen uns für durchgängiges Tempo 50 auf dem Berliner Ring ein.

Wege für den Rad- und Fußverkehr verbessern

Für den Fuß- und Radverkehr möchten wir:
- Aufwertung der Unterführung Gänswiesenweg unter dem Berliner Ring durch neue Beleuchtung, Fahrbahnsanierung und radgerechte Umbauten für Lastenräder und Fahrräder mit Anhänger
- Verbesserung der Ampelschaltungen am Berliner Ring, insbesondere für Menschen zu Fuß
- Verbindung der Ampelschaltung für Menschen zu Fuß mit der für Kraftfahrzeuge bei Aldi/Netto an der Memmelsdorfer Straße
- Einrichtung Aufgeweiteter Radaufstellstreifen (ARAS) an möglichst allen Querstraßen zu Memmelsdorfer Straße, Zollnerstraße und Starkenfeldstraße, um das sichere Linksabbiegen mit dem Fahrrad zu erleichtern

Ringbuslinie verwirklichen

Wir setzen uns erneut für eine Ringbuslinie ein, die Hallstadt, das Gewerbegebiet Am Börstig, Kramersfeld, die Gartenstadt, Bamberg-Ost und die Gereuth miteinander verbindet.

Kulturquartier Lagarde endlich realisieren

Wir wollen das Kulturquartier auf Lagarde konsequent entwickeln – mit Raum für Kultur und Begegnung.

Erinnerungskultur vertiefen

Geschichte soll erfahrbar und sichtbar sein. Am Troppauplatz wollen wir den Troppaustein mit einer erklärenden historischen Aufarbeitung ergänzen. Auf dem Lagarde-Quartier unterstützen wir das Vorhaben zur Aufstellung von Infotafeln zur Geschichte des Ortes.